

TARIFRUNDE 2006: TARIFKOMMISSION BESCHLIESST FORDERUNGSEMPFEHLUNG

7 Prozent mehr Geld

Sieben Prozent mehr Lohn und Gehalt! Diese Tarifforderung hat die Tariff Kommission für die westdeutsche Stahlindustrie gestern in Sprockhövel dem IG Metall-Vorstand in Frankfurt empfohlen. Außerdem soll der Tarifvertrag „Perspektive für Beschäftigung und altersgerechtes Arbeiten“ abgeschlossen werden, der u. a. auch ein vorzeitiges Ausscheiden aus dem Arbeitsleben ermöglicht. Und die Auszubildenden sollen volle Lernmittelfreiheit erhalten.

Die Stahlindustrie boomt. Die Auftragslage ist gut bis sehr gut. Die Produktion, der Umsatz und die Gewinnerwartungen steigen. Die Stahlwerke sind wieder ausgelastet wie im Boomjahr 2004.

Sichere Jobs für alle

Deshalb will die IG Metall nicht nur die Einkommen der 85 000 Stahlwerker in NRW, Niedersachsen und Bremen erhöhen. Sie will gleichzeitig dafür sorgen, dass sich die beruflichen Perspektiven für Jüngere und Ältere verbessern.

Einerseits müssen mehr Auszubildende eingestellt und übernommen werden. Auch um die Belegschaften zu verjüngen. Denn sie drohen zu überaltern. Der Anteil der Beschäftigten über 50 Jahre beträgt schon 29 Prozent, in der gesamten gewerblichen Wirtschaft nur 19 Prozent. Andererseits müssen die Ar-



Stahltarifrunde 2006: Höhere Einkommen und bessere Zukunftsperspektiven für Jung und Alt

beitsbedingungen so verändert werden, dass Ältere gesund in Rente gehen können. Gleichwohl soll ein vorzeitiges Ausscheiden aus dem Erwerbsleben möglich bleiben. Denn viele Arbeiten in der Stahlindustrie sind besonders hart. 68 Prozent der gewerblichen Arbeitnehmer leis-

ten Schichtarbeit, in der gesamten gewerblichen Wirtschaft insgesamt nur 18 Prozent. Der Tarifvertrag zur Ausbildungsvergütung ist nicht kündbar. Trotzdem sollen die Azubis nicht leer ausgehen. Ihre Lernmittelausgaben sollen künftig die Arbeitgeber übernehmen.

KOMMENTAR



Mit aller Kraft

Detlef Wetzel,
IG Metall-Bezirks-
leiter NRW

Die Erwartungen der IG Metall-Mitglieder an diese Tarifrunde sind hoch – zu Recht. Denn die wirtschaftliche Lage der Stahlindustrie ist ausgezeichnet, die Gewinne der Konzerne explodieren. Die Tarifforderung steht, entscheidend ist jetzt ein möglichst gutes Tarifiergebnis. Was wir herausholen, ist abhängig von der Kraft, die wir in den Betrieben entwickeln. Und dazu kann jeder beitragen: Wer noch nicht Mitglied der IG Metall ist, sollte es jetzt werden. Tarif gibt's nur aktiv.

DAFÜR STREITEN WIR

- 1. Erhöhung der Löhne und Gehälter um sieben Prozent. Laufzeit des Tarifvertrags: zwölf Monate**
- 2. Abschluss eines Tarifvertrages „Perspektive für Beschäftigung und altersgerechtes Arbeiten“ mit folgenden Zielen:**
 - Sicherung von Arbeitsplätzen für jüngere und ältere Beschäftigte
 - Beschäftigungsfähigkeit Älterer sicherstellen
 - Vorzeitiges Ausscheiden aus dem Arbeitsleben weiter ermöglichen
- 3. Lernmittelfreiheit für Auszubildende, Übernahme dieser Kosten durch den Arbeitgeber**

JETZT GEHT'S LOS

- 23. August: Erste Tarifverhandlung
- 30. August: Zweite Tarifverhandlung
- 1. September: Ende der Friedenspflicht
- 5. September: Dritte Tarifverhandlung
- 14. September: Vierte Tarifverhandlung

Es muss ordentlich was rumkommen

Voll und ganz berechtigt



Werner von Häfen, Betriebsratsvorsitzender von Thyssen-Krupp Steel (TKS), Duisburg-Hüttenheim

„Die Forderung nach sieben Prozent mehr Lohn und Gehalt unterstütze ich voll und ganz. Sie ist berechtigt. Der Gewinn von

TKS war im letzten Jahr mit 762 Millionen Euro schon sehr hoch – da haben wir 6,5 Prozent gefordert. In diesem Jahr wird der Gewinn voraussichtlich noch höher ausfallen. Jetzt fordern wir sieben Prozent – das passt also. Die Manager machen sich die Taschen voll. Jetzt muss auch für die Beschäftigten ordentlich was rumkommen.“



15. August, Sprockhövel: Mit großer Mehrheit beschließt die Tarifkommission, dem IG Metall-Vorstand die Tarifforderung nach sieben Prozent mehr Lohn und Gehalt zum empfehlen. Dem Beschluss ist eine intensive Diskussion vorausgegangen. In den Betrieben und in der Tarifkommission. Dabei wurde klar: Die Erwartungen an die Stahltarifrunde 2006 sind hoch. Der geltende Tarifvertrag läuft am 31. August aus.

Wir sind dabei



Wolfgang Kleber, Sprecher der Vertrauensleute von Mittal Steel, Duisburg-Ruhrort

„Mittal Steel geht's blendend. Wir sind voll ausgelastet, die Gewinne steigen. Deshalb muss diesmal etwas mehr herauspringen als letztes Mal. Aber das wird kein Spaziergang. Falls es zu Kampfmaßnahmen kommen muss – wir sind dabei.“

Freie Lernmittel – das muss doch drin sein



Ilka Biedermann, Betriebsrätin von Arcelor, Bremen

„Den Unternehmen sage ich: Wer in die Zukunft investiert, darf bei den Lernmitteln nicht aufhören. Die Ausgaben der Azubis für Bücher, Stifte oder Taschenrechner sind unterschiedlich hoch, oft sind sie gering. Aber das läppert sich. Und tut in der Summe weh. Zumal auch die Lebenshaltungskosten steigen. Deshalb fordern wir eine Lernmittel-Pauschale. Das muss doch drin sein.“

Sehr hohe Erwartungen



Klaus-Dieter Wilkens, Sprecher der Vertrauensleute von Salzgitter Flachstahl

„Die wirtschaftliche Situation unseres Unternehmens ist sehr gut. Und die Zukunftsaussichten sind auch nicht schlecht. Die Geschäftsführung hat ihre Gewinnerwartung bereits korrigiert – nach oben. Deshalb sind die Erwartungen der Beschäftigten an diese Tarifrunde auch sehr hoch. Sie erwarten mehr als 2005. Ganz eindeutig.“

Gut für Jung und Alt



Marc Otten, Vorsitzender der Jugendvertretung von HKM Duisburg

„Die Stahlindustrie stellt kaum junge Leute ein. Das ist das eine Problem. Das andere: Das Rentenalter steigt zwar, aber die jetzigen Arbeitsbedingungen erlauben kaum ein Arbeiten bis zur Rente. Diese Schieflage müssen wir zu-rechtrücken. Das ist für beide wichtig, für Jüngere und Ältere. Damit alle eine sichere Beschäftigungsperspektive haben.“

DIE TARIFFORMEL

Drei Eckpunkte

Bei der Aufstellung ihrer Tarifforderung orientiert sich die IG Metall an drei Maßstäben: an der Steigerung der gesamtwirtschaftlichen Produktivität und der Inflation (kostenneutraler Verteilungsspielraum) sowie an der so genannten Umverteilungskomponente. Für 2006 wird mit einer Produktivitäts- und Inflationsrate von insgesamt 3,5 bis vier Prozent gerechnet. Die Umverteilungskomponente von drei bis 3,5 Prozent berücksichtigt die besondere Situation der Stahlbranche: Der 2004 begonnene Stahlboom setzt sich fort.

EINEN RECHTSANSPRUCH AUF TARIFLICHE LEISTUNGEN HABEN NUR MITGLIEDER DER IG METALL

Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung

(Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen. Danke.)

Name, Vorname: _____ Geb.-Datum: _____

Straße: _____ Betrieb: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Mitgliedsbeitrag h: _____ (1% des monatl. Bruttoeinkommens) ab Monat: _____

Ich bin ☐ vollzeitbeschäftigt ☐ teilzeitbeschäftigt ☐ Auszubildende/r

☐ gewerbl. Arbeitnehmer/in

☐ Angestellte/r

☐ kaufm.

☐ techn.

☐ Meister

Bankverbindung: BLZ _____ Kto.-Nr.: _____

Name des Kreditinstituts: _____

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach Paragraph 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von einem Prozent des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Ich bin damit einverstanden, dass die IG Metall personenbezogene Daten über mich mithilfe von Computern speichert und zur Erfüllung der Aufgaben der IG Metall verarbeitet.

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte bei der örtlichen IG Metall bzw. den IG Metall-Vertrauensleuten im Betrieb abgeben.